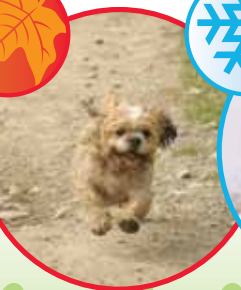


PawCare



Ein Handbuch für gesunde Pfoten
Für Hunde zu jeder Jahreszeit!





Die Hundepfote

Die Pfoten des Hundes sind ein kleines Wunderwerk der Natur. Egal ob auf Schnee und Eis oder auf heißem Asphalt: Hundepfoten halten dank ihrem besonderen Aufbau extremen Umweltbedingungen stand.

Gleichzeitig sind die Pfoten aber auch sehr sensibel. Über zahlreiche Rezeptoren kann der Hund kleinste Temperaturschwankungen und die Beschaffenheit des Untergrunds in Bruchteilen einer Millisekunde wahrnehmen und entsprechend reagieren. Gesunde und intakte Pfoten sind für den Hund daher sehr wichtig.

Die Pfotenballen werden von einer Haut geschützt, die etwa fünfzigmal dicker ist als am restlichen Körper. Zudem sind die Pfoten so stark durchblutet, dass sie stets auf Körpertemperatur gehalten werden. Hunde bekommen daher tatsächlich nie kalte Füße – wie die Pinguine. Gleichzeitig können Hunde aber auch unter Schweißfüßen leiden. Die einzigen Schweißdrüsen, die der Hund hat, befinden sich nämlich auf den Pfotenballen. Wie beim Menschen, hilft auch beim Hund nur Waschen und Pflege gegen Schweißgeruch.



Fortbewegung

Die Aufspreizung der Zehen bei der Fortbewegung lässt schädliche Partikel zwischen die Ballen dringen.

Hunde sind sogenannte Zehengänger: Vier durch Hautlappen miteinander verbundene Zehenballen tragen das Gewicht.

Der fünfte Zeh sitzt etwas höher am Vorderlauf.

Bei der Fortbewegung berühren nur die Zehenballen den Boden.

Das ermöglicht längere Schritte und damit eine höhere Geschwindigkeit beim Laufen.

Bei der Fortbewegung werden die Pfoten auf den Boden gedrückt und die Zehen spreizen sich auf. Dadurch wird die Kontaktfläche der Ballen mit dem Boden vergrößert.

Das gibt auch bei schnellen Bewegungen sicheren Halt.

Das Aufspreizen der Zehen führt allerdings auch dazu, dass sich Gräser, Schmutz und andere schädliche Partikel zwischen den Ballen festsetzen können.

Hunde sind Lauftiere und legen oft lange Strecken auf wechselndem Untergrund zurück. Das ganze Jahr über werden die Pfoten dabei durch teilweise extreme Wetter- bzw. Bodenbedingungen gefordert, was zu Reizungen und Verletzungen führen kann.



Saisonale Herausforderungen und Pflege von Hundepfoten

Hundepfoten sind 365 Tage im Jahr den unterschiedlichsten Belastungen ausgesetzt.

Frühling

Pollen, Schimmelpilze oder Gras- und Hausstaubmilben verursachen bei Hunden im Frühjahr vermehrt Kontaktallergien und führen oft unbemerkt zu Irritationen und Ekzemen zwischen den Pfotenballen. Rasenflächen und Felder werden im Frühjahr zudem häufig mit Pflanzenschutz- und Düngemitteln sowie Pestiziden behandelt, die ebenfalls Reizungen und allergische Reaktionen hervorrufen können.



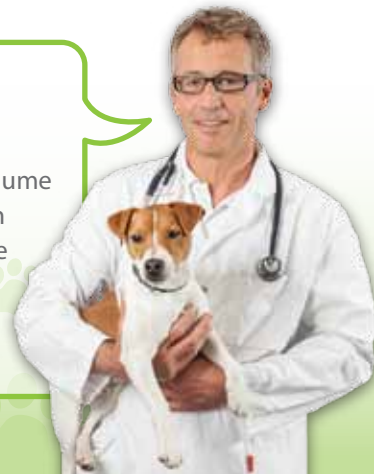
Sommer

Heißer Asphalt, Gräser und scharfe Gegenstände führen im Sommer häufig zu Mikroverletzungen der obersten Hornschicht der Pfotenballen. Auch zwischen den Ballen steckende Grannen verursachen oftmals Irritationen. Bakterien, die sich an heißen Tagen in Pfützen und stehenden Gewässern besonders gut vermehren, können dann leicht in die Pfote eindringen und Entzündungen und Zwischenzehenekzeme hervorrufen. Am Meer können auch scharfer Kies, Sand und Salzwasser zu Reizungen zwischen den Pfotenballen führen.



Tip vom Tierarzt:

„Achten Sie darauf, dass die Pfote stets elastisch und geschmeidig bleibt und kontrollieren Sie die Zwischenräume der Ballen. Gerade bei sehr trockenen und rissigen Ballen haben Keime leichtes Spiel. Kontrollieren und pflegen Sie auch im Frühjahr und Sommer regelmäßig die Pfotenballen und vermeiden Sie damit mögliche Infektionen und Entzündungen.“ Dr. Daniel Senn, Tierarzt



Herbst

Kleine Steine im Matsch der feuchten Herbstböden können zwischen den Pfotenballen haften bleiben und unangenehme Irritationen verursachen. Herbstgrasmilben tummeln sich speziell in der feuchten Jahreszeit im Gras. Gerade auch die behaarten Zehenzwischenräume sind ein idealer Nistplatz, wo auch die Exkremente der Milben und anderer Parasiten zu Reizungen führen können.



Winter

Die lange Wintersaison ist für Hundepfoten gesundheitlich besonders problematisch. Die Kombination aus Nässe, Kälte und Röllsplitt im Freien sowie die trockene Heizungsluft zu Hause führen schnell zu rissigen Pfotenballen. Streusalz und die darin enthaltenen Chemikalien irritieren und schmerzen dann besonders auf den sensiblen Pfoten.



Tip vom Tierarzt:

„Überprüfen Sie nach jedem Spaziergang die Pfotenballen auf scharfe Partikel und kleinste Hautverletzungen. Reinigen und pflegen Sie die Pfoten sanft auch zwischen den Zehen.“

Fazit

„Eine rissige Hornhaut bedeutet nicht zwangsläufig, dass die Hundepfote krank ist. Sie wird durch einen natürlichen Umbauprozess ständig erneuert. Aufgrund der wechselnden Umweltbedingungen ist jedoch die ganzjährige Pflege der sensiblen Pfotenballen sinnvoll und notwendig um die Gesundheit der Pfoten zu erhalten und möglichen Problemen vorzubeugen. Ihr Hund wird es Ihnen danken!“

Dr. Daniel Senn, Tierarzt



Die Lösung:

PawCare - Gesunde Hundepfoten das ganze Jahr über

Das innovative Tierpflegeprodukt für gesunde und gepflegte Pfoten

PawCare ist eine echte Produktinnovation für die sanfte und natürliche Pflege von Hundepfoten, vor allem zwischen den Pfotenballen. Die weiche Masse dringt schonend zwischen die Pfotenballen und entfernt dort tiefsitzenden Schmutz und Keime sowie kleinste, oft schädliche Partikel.

Diese werden in die PawCare Pflegemasse absorbiert und gelangen nicht mehr nach außen. Kleine Wunden werden wirksam und hygienisch gesäubert.

PawCare pflegt mit natürlichen Wirkstoffen wie Jojoba-Öl, Mandel-Öl und Allantoin, die regenerierend auf die Hautzellen wirken und die Ballen nachfetten ohne Rückstände zu hinterlassen.

Die regelmäßige Anwendung von PawCare hält die Pfoten geschmeidig und widerstandsfähig, reduziert das Infektionsrisiko bei kleinen Verletzungen und fördert die Wundheilung.

Die mit PawCare gepflegten Hundepfoten fühlen sich weich an und riechen angenehm.

Anwendung von PawCare

Nehmen Sie PawCare aus dem wiederverschließbaren Beutel (Tipp: Sehr schmutzige oder nasse Pfoten zuerst mit einem Tuch abwischen)

Drücken Sie die Pfote sanft für 2-3 Sekunden in die Masse. Schmutz, Keime und andere schädliche Partikel zwischen den Ballen werden absorbiert und die Pfoten natürlich gepflegt.

Die Anwendung nach Bedarf wiederholen.

Geben Sie PawCare nach der Pfotenpflege zurück in den Beutel und verschließen Sie diesen dicht bis zur nächsten Anwendung. PawCare kann nach dem ersten Öffnen des Beutels für eine Woche wiederverwendet werden. Danach im Hausmüll entsorgen.

